

Fachtagung: Von der Schule zum Beruf – 08.11.2025

«Voll am Limit! – Mehrfach belastete Jugendliche im Übergang begleiten»

Workshop 4

Zwischen Grenzen und Lösungen im Hilfesystem – ein Denkraum für Fachpersonen

Die Herausforderungen von Fachpersonen in der Berufsintegration werden im Berufsalltag komplexer. Bei vielen Jugendlichen fehlt die Motivation, sich auf einen Prozess mit dem Berufsintegrationscoach einzulassen. Meist sind bereits verschiedene Helfende im System. Aber sind sie auch wirklich hilfreich? Und wer übernimmt den Lead in der Vernetzung? Für was bin ich als Fachperson zuständig und wo fehlt mir der Handlungsspielraum? Welche Erweiterungen im Angebot braucht es? Ist die IV für eine nachhaltige Berufsintegration sinnvoll, oder wird diese Unterstützung nach Ausbildungsabschluss zum Stolperstein? Fachpersonen sind gefordert, in Beratungen individuelle Wege aufzuzeigen, sich zu vernetzen und ihr Angebot stetig anzupassen. Damit die Freude am Begleiten junger Menschen in dieser wichtigen Lebensphase neuen Schwung erhält, widmet sich dieser Workshop konkreten Lösungsansätzen. Wir bestimmen gemeinsam die Schwerpunkte und erarbeiten in Kleingruppen Lösungsansätze.

Zentrale Fragestellungen

1. Wo stosse ich bei der Berufsintegration von jungen Menschen an Grenzen?
2. Welche konkreten Strategien helfen, mit komplexen Herausforderungen in der Berufsintegration umzugehen? Welche Handlungsstrategien lassen sich in meine Arbeit integrieren, um meinen Spielraum zu erweitern?

Referent:innen Eveline Studer, Berufsintegrationscoach in der Stiftung Wäsmeli in Luzern, Sozialpädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen, Fachstelle Berufsfindung und Begleitung Michael Troxler, Berufsintegrationscoach in der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg in Luzern, Fachstelle Berufliche Integration

KI

Grenzen?

- Authentisch wirken
- 'falsche' Anwendung
- fehlendes Wissen

Lösungen!

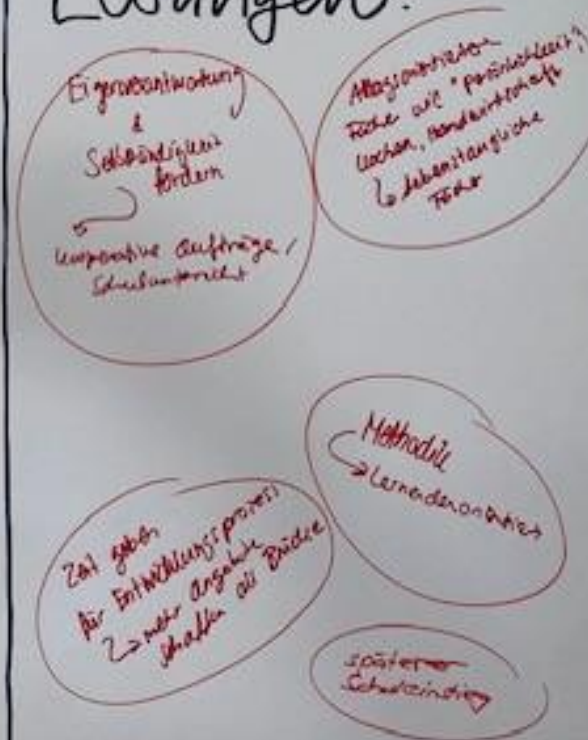
- Weiterbildung
- Wissen aneignen
- Haltung gegenüber KI veranftlichen

Motivation + Vermeidung

Grenzen?



Lösungen!



Motivation + Vermeidung

Grenzen?

- Jugendliche nur einen Plan
- Realitätscheck
- Hoher Anspruch an Leistungen von Jugendlichen
- Psychische Gesundheit
- Kontaktabbruch
- Zwangskontext

Lösungen!

- Ressourcen / Stärken Fokus
- Beziehung
- sichere Ort schaffen
- Selbstwirksamkeit
- Zeitfaktor ausblenden
- Partizipation / vom Coaching
- Netzwerk nutzen

Psychische Gesundheit

Grenzen?

- Inflexibilität öffentliches Schulsystem
- Lücke zwischen Angebot (System) und Bedarf (Person)
- Absentismus: Fachperson kommt gar nicht an Person / Problem ran.

Lösungen!

- mehr von dem, was gut läuft.
- Beziehungarbeit
- individuelle Lösungen (außerhalb der Box)
- viel Begleitung
- Arbeitgeber Back-up anbieten
- realistischer Startpunkt
- Anlaufstelle „ohne Leistungsdruck“

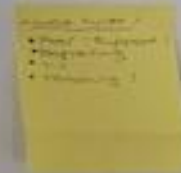
Psychische Gesundheit

Grenzen?

- Unterstützungsangebote sind begrenzt
- sozial-emotionale Handicaps
- Anforderungen am Arbeitsmarkt
- Zeitfaktor (Bürokratie)
- Schulsystem

Lösungen!

- Sozialpädagogische Diagnose
- Niedrigschwelliger Zugang
(räumlich, zeitlich, administrativ)
- Komplexität reduzieren
- Zugangswege in die Berufswelt erweitern.
bzw. virtuelle Rundgänge
- Politik



Zusammen- arbeit mit Ausbildungs- betrieben

Grenzen?

fehlende Offenheit u. Kontakt

akt. Situation jugendlicher

Wunsch/Recht

Lösungen!

Beharrlichkeit

Übersetzungsarbeit

Transparenz
Aufklärung

Netzwerk

Offenheit von
Individuen

Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben

Grenzen?

zuwenig
genügend
zu viel / wenig
ausgeprägt =

kein Verständnis
für Generation
z.B. Babyboomer
haltung / Verhalten
Bild

zeitliche
+ finanzielle
Ressourcen
??? ? ?

Lösungen!

Bedürfnisse
der Betriebe
abholen, kennen
ermitt nehmen

Begleitung
von Lernenden
Person +
Arbeitgeber

Netzwerk +
Beziehungs-
prägen
'Arbeitgeber'

Beispiele
akquisieren
mit sozialer
Medien / Apparat

Zutrauen
den Jugendlichen
die Arbeitswelt
zutrauen...

Grenzen der Systeme

Grenzen?

Wachstums-
Forderungen

Ressourcen
zu knapp
am Scheitelpunkt
zu begleiten

Hürden
um ins
System zu
kommen

Zeitfaktor

1. Arbeitsmarkt
keine Verpflichtung
Zeit mit dem
Arbeitsmarkt ab-
geben

fehlende
ganzheitl.
Selling für
Anbieter mit
Fluchtkultur

Floater

Lösungen!

Zeit

Ressour-
cen

Sozial-
kompetenz
fördern

Mehr Vernetzung
& Austausch
von Institutionen
in der privaten Sphäre
fördern...

Beziehung
als Grundlage!

Nachhaltige
auch kreative!
Lösungen
Individualität auf
den Prozess anpassen

Politisches
Umdenken bzgl.
1. Arbeitsmarkt
keine Verpflichtung
abgeben

Eltern- zusammen- arbeit

Grenzen?

Gemeinsames Problemverständnis

Interessen und Ressourcen

Angst vor Vertrauensverlust

Veraltete Familien-Rollen

Lösungen!

- Transparenz
- Klarheit
- Was ist die kleinste/schwächste
Maßnahme
- Positives & Stärken betonen
- Von Anfang an Kontakt
suchen/aufbauen
- Informieren, Edukation,
Erklären

Abbrüche

Grenzen?

- * religiöse Gründe
 - andere Vorstellungen gehabt
- ▼ private Veränderungen (Heimplatzierung, Umzug etc.)
- Teufelskreis (Selbstwertgefühl nach Abbruch)
- ♥ neue Beziehungen / Vertrauen von Schule nicht mehr da
- Lehrverträge / schriftl. Bestätigungen zu früh abgesetzt
 - ↳ Veränderung von Persönlichkeit + Interessen
- » Begleitung von Jugendlichen nach Abbruch (Beratung, alles ist auf freiwilliger Basis...)
- ≈ zu hohe Ansprüche (Deutschkurs abgebrochen...)

Lösungen!

- * Abbrüche im Vorfeld: ist Ausbildung kompatibel mit Lebensweise (Schwererfurch, Genderstinken) → schnuppern!!!
- **SCHNUPPERN!!** Berufserkundungen!!
 - ↳ Problem: niederschwelliger schnuppern können!
 - ↳ mehr Angebote schaffen
- ▼ sorgfältig begleiten / planen: ist neue Pflegefamilie in der Nähe vom Ausbildungsbetrieb?

Vorher: **SCHNUPPERN / ERKUNDEN**
(Berufswunsch überprüfen)

Danach: **BEZIEHUNG, UNTER-
Vorher! STÜTZUNG...**